

Bank-Answeife.

Table with financial data including 'Ausweis über den Stand der Western National Bank', 'Ausgaben', 'Einnahmen', and 'Verbindlichkeiten'.

Ausweis über den Stand der Second National Bank

Table with financial data for the Second National Bank, including 'Ausgaben', 'Einnahmen', and 'Verbindlichkeiten'.

Der Präsident des City Clubs

Der Präsident des City Clubs W. B. Cloud, wird bei den heute im Emerson Hotel abgehaltenen wöchentlichen Gesamtsitzungen einen Vortrag halten, und sind sämtliche Mitglieder ersucht, pünktlich zu erscheinen, da auch eine andere wichtige Frage besprochen werden soll.

Verbandsnachrichten.

'Harmonie' übte unter Dirigent Klein. — 'Thalia' und 'Meggger-Gesangverein' hatten ihre regelmäßigen Sitzungen. — 'Melodie' trifft Vorbereitungen zum Unterhaltungs-Abend. — 'Aurheffen-Verein'. — Andere Vereine.
Die Minirel Show, welche der 'Germania-Männerchor' gestern Abend in Lehmann's Halle abhielt, konnte mit Recht als eine der besten dieser Art bezeichnet werden. Der reiche Beifall, den das zahlreiche Publikum den Minirel-Künstlern zollte, war der beste Beweis, daß wirklich etwas besonderes geleistet worden ist.
Großen Erfolg erlangen die Herren F. C. W. L. P. und L. Schenker, sowie Albert Müller, in einem vorzüglichen Quartett, das lebhaft applaudiert wurde und sich die Herren zu einem Ta capo vorziehen mußten.
John A. Becker hatte als Interlocutor sein schweres Amt mit Humor und Verständnis durchgeführt und war die Wahl der End-Männer und Pünktler eine sehr glückliche. Die Mitwirkenden und das Programm war wie folgt:
Interlocutor: John A. Becker; End-Männer und Pünktler: James J. Jung, David Green, John S. Hoff, Dr. Albert J. Kote, Jr., Charles C. Koeblich und Robert Schröder. Circle: William Wader, Benjamin Proofs, Samuel Kodran, Wm. C. Seearia, Wilson Kosman, William Womberger, Henry Marshall, Charles S. Müller, George Schomberger, Geo. Schane, A. J. Scheeler, Aug. Von Kinteln, S. W. Schurman, Ernest Stärken, S. W. Davis, Arthur Hebehan, Herman A. Schmid, Christian Ranc, Wm. Scheurman, J. C. Scheurman, L. Scheurman, Albert Müller, James C. Waugh, Henry Diener, Chris. Lauterbach und Henry Bohnberger.
Eröffnungs-Chor, 'You'd Never Know That Old Home Town of Mine', 'A Hear You Calling Me', 'Everybody Rag With Me', Quartette — Selected, 'When It's Orange Blossom Time in Loveland', 'A Dream', 'Alabama Jubilee', 'My Wonderful Love for Thee', 'I Was in What Sherman Said it Was', 'Synonism', 'Well Have a Jubilee in My Old Kentucky Home' und zum Schluß 'Spirit of '76', 'The Star-Spangled Banner', vom dem Chor und Publikum gesungen.
Ein merkwürdiger Unfall.
Einem Joseph Kanonesch, dem Besitzer der 'Capital Barrel Company', Nr. 432, West-Baltimore-Straße, gehörigen Wagen, der von einem Neeger gelenkt wurde, stieß gestern an der East Falls-Avenue, nahe Caspers-Avenue, ein sonderbarer Unfall zu. Das Pferd des Wagens stolperte plötzlich und fiel an dem Strakenrande in das Wasser. Der Neeger gelang es nur, das Pferd loszujubeln, um den Wagen mit seiner Ladung vor dem Untergange zu retten, und er mußte das Pferd preisgeben. Das Tier wurde von dem dort herbeigekommenen Polizeibeamten 'Lannan' über die ganze Bai geschleppt und am Fuß der Hughes-Straße gelandet. Von dort nahm sich der 'Aurheffen-Verein' des armen Bierführers, der ein so unrentables Geschäft betreiben mußte, an.
Drei junge Mädchen verhaftet.
Auf eine telephonische Nachricht von Alexandria, Va., hin wurden gestern Abend im 10.35 Zuge drei junge Mädchen verhaftet, die mit der 'Baltimore, Washington und Annapolis-Bahn' hier eingetroffen waren. Die jungen Verhafteten, die im Alter zwischen 16 und 18 Jahren stehen, stammen aus Alexandria und gaben ihre Namen der Polizei wie folgt an: Anna Morris, Pauline Weiten und Edna McClellan. Die Baltimoreer Geheimpolizei wurde von den Verdächtigten der jungen Mädchen von Herrn Weiten genötigt, die Uhr telephonisch benachrichtigt, der der Polizei gleichfalls mitteilte, daß seiner Ansicht nach der 27-jährige Lambert Redwell sich in Begleitung der jungen Mädchen befindet. Dieser ist aber gestern nicht in Baltimore eingetroffen, und soll, wie eines der verhafteten jungen Mädchen mitteilte, nur eine kurze Strecke von Alexandria aus mitgefahren sein. Die jungen Mädchen gaben an, hier Verwandte besuchen zu wollen, gaben aber angeblich zu, ohne Wissen ihrer Eltern die Fahrt angetreten und die Reise von ihrem Wohnlohn bestritten zu haben. Sie wurden gestern unter der technischen Anschuldigung, aus dem elterlichen Hause fortgelaufen zu sein, in der mittleren Polizeistation festgehalten, bis ihre Eltern von der Verhaftung benachrichtigt werden können.
Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

'Minirel Show'.

Bomben-Erfolg des 'Germania-Männerchors'. — John A. Becker als Interlocutor. — Großartiger Erfolg. — Publikum singt die National-Hymne lebhaft mit. — Reicher Beifall belohnte die Künstler.
Die Minirel Show, welche der 'Germania-Männerchor' gestern Abend in Lehmann's Halle abhielt, konnte mit Recht als eine der besten dieser Art bezeichnet werden. Der reiche Beifall, den das zahlreiche Publikum den Minirel-Künstlern zollte, war der beste Beweis, daß wirklich etwas besonderes geleistet worden ist.
Großen Erfolg erlangen die Herren F. C. W. L. P. und L. Schenker, sowie Albert Müller, in einem vorzüglichen Quartett, das lebhaft applaudiert wurde und sich die Herren zu einem Ta capo vorziehen mußten.
John A. Becker hatte als Interlocutor sein schweres Amt mit Humor und Verständnis durchgeführt und war die Wahl der End-Männer und Pünktler eine sehr glückliche. Die Mitwirkenden und das Programm war wie folgt:
Interlocutor: John A. Becker; End-Männer und Pünktler: James J. Jung, David Green, John S. Hoff, Dr. Albert J. Kote, Jr., Charles C. Koeblich und Robert Schröder. Circle: William Wader, Benjamin Proofs, Samuel Kodran, Wm. C. Seearia, Wilson Kosman, William Womberger, Henry Marshall, Charles S. Müller, George Schomberger, Geo. Schane, A. J. Scheeler, Aug. Von Kinteln, S. W. Schurman, Ernest Stärken, S. W. Davis, Arthur Hebehan, Herman A. Schmid, Christian Ranc, Wm. Scheurman, J. C. Scheurman, L. Scheurman, Albert Müller, James C. Waugh, Henry Diener, Chris. Lauterbach und Henry Bohnberger.
Eröffnungs-Chor, 'You'd Never Know That Old Home Town of Mine', 'A Hear You Calling Me', 'Everybody Rag With Me', Quartette — Selected, 'When It's Orange Blossom Time in Loveland', 'A Dream', 'Alabama Jubilee', 'My Wonderful Love for Thee', 'I Was in What Sherman Said it Was', 'Synonism', 'Well Have a Jubilee in My Old Kentucky Home' und zum Schluß 'Spirit of '76', 'The Star-Spangled Banner', vom dem Chor und Publikum gesungen.
Ein merkwürdiger Unfall.
Einem Joseph Kanonesch, dem Besitzer der 'Capital Barrel Company', Nr. 432, West-Baltimore-Straße, gehörigen Wagen, der von einem Neeger gelenkt wurde, stieß gestern an der East Falls-Avenue, nahe Caspers-Avenue, ein sonderbarer Unfall zu. Das Pferd des Wagens stolperte plötzlich und fiel an dem Strakenrande in das Wasser. Der Neeger gelang es nur, das Pferd loszujubeln, um den Wagen mit seiner Ladung vor dem Untergange zu retten, und er mußte das Pferd preisgeben. Das Tier wurde von dem dort herbeigekommenen Polizeibeamten 'Lannan' über die ganze Bai geschleppt und am Fuß der Hughes-Straße gelandet. Von dort nahm sich der 'Aurheffen-Verein' des armen Bierführers, der ein so unrentables Geschäft betreiben mußte, an.
Drei junge Mädchen verhaftet.
Auf eine telephonische Nachricht von Alexandria, Va., hin wurden gestern Abend im 10.35 Zuge drei junge Mädchen verhaftet, die mit der 'Baltimore, Washington und Annapolis-Bahn' hier eingetroffen waren. Die jungen Verhafteten, die im Alter zwischen 16 und 18 Jahren stehen, stammen aus Alexandria und gaben ihre Namen der Polizei wie folgt an: Anna Morris, Pauline Weiten und Edna McClellan. Die Baltimoreer Geheimpolizei wurde von den Verdächtigten der jungen Mädchen von Herrn Weiten genötigt, die Uhr telephonisch benachrichtigt, der der Polizei gleichfalls mitteilte, daß seiner Ansicht nach der 27-jährige Lambert Redwell sich in Begleitung der jungen Mädchen befindet. Dieser ist aber gestern nicht in Baltimore eingetroffen, und soll, wie eines der verhafteten jungen Mädchen mitteilte, nur eine kurze Strecke von Alexandria aus mitgefahren sein. Die jungen Mädchen gaben an, hier Verwandte besuchen zu wollen, gaben aber angeblich zu, ohne Wissen ihrer Eltern die Fahrt angetreten und die Reise von ihrem Wohnlohn bestritten zu haben. Sie wurden gestern unter der technischen Anschuldigung, aus dem elterlichen Hause fortgelaufen zu sein, in der mittleren Polizeistation festgehalten, bis ihre Eltern von der Verhaftung benachrichtigt werden können.
Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

In Hübler Erde.

Elisabeth Vittori auf dem London-Parl-Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. — Henry Wad und Kunigunde Nieß zu Grabe getragen. — Großes Trauergeloge. — Frächtige Blumenfülle.
Auf dem London-Parl-Friedhofe wurde gestern Nachmittag Frau Barbara Elisabeth Vittori, die am Samstag im Alter von 84 Jahren gestorben war, zur letzten Ruhe gelegt. Im Beisein zahlreicher Verwandter und Freunde der Verstorbenen fanden die Trauerfeierlichkeiten im Hause der Tochter derselben, Frau Anna Becker, Nr. 202, Nord-Eden-Straße, statt. Als Bahrtüchter fungierten bei der Beisetzung die Herren Otto, Wilhelm, Heinrich und Friedrich Vittori, Adv. Engelhard und Heint. Sibel.
Frau Vittori war in Thüringen, Deutschland, geboren und kam vor 22 Jahren nach Amerika. Sie hinterläßt außer ihrer Tochter noch zwei Söhne, Otto und Heinrich Vittori, sechs Enkel und drei Enkelin.
Moses Wallach.
Im Alter von 83 Jahren verschied unerwartet Moses Wallach, in seiner Wohnung, Nr. 519 Nord-Collington-Avenue. Der Verlebte wird neben seiner vor Schmerz gebeugten Gattin Minna, die mit den Kindern und Enkeln weinend an der Bahre des Vaters und Gatten steht, auch von seinen zahlreichen Freunden, denen er stets ein aufrichter und liebenswürdiger Kamerad war, auf's tiefe betrauert. Die Beisetzung erfolgt am Donnerstag vom Trauerhause aus, und ist die Zeit auf 11 Uhr Vormittags festgesetzt worden.
Henry Wad.
Die Beerdigung des am letzten Sonntag im Alter von 82 Jahren aus dem Leben geschiedenen Herrn Henry Wad fand gestern Nachmittag um 1/3 Uhr von seiner Wohnung, Nr. 717, Koplar-Große-Straße, aus statt. Nach einer ergreifenden, von Pastor Lutherbaer geleiteten Trauerfeier erfolgte die Beisetzung auf dem Baltimore-Friedhofe. Viele prächtige Blumenspenden waren von Fern und Nah eingegangen. Herr Wad war zu Vatterberg in Deutschland geboren worden und vor ungefähr 60 Jahren nach Amerika gekommen. Während langer Jahre stand er in Diensten der 'Metropolitan Lebens-Versicherungs-Gesellschaft'. Bis kurz vor seinem Tode nahm er ein lebhaftes tätiges Interesse an aller hiesigen, das Deutschland betreffenden Veranstaltungen. Neben seiner Gattin, Frau Maria Wad, hinterläßt er einen Sohn, Herrn Henry Wad, und zwei Enkelkinder.
Kunigunde Nieß.
Auf dem London-Parl-Friedhofe wurde gestern Nachmittag die am vergangenen Samstag vom Tode abberufene Frau Kunigunde Nieß im Beisein einer großen Anzahl von Verwandten und Freunden zur letzten Ruhe gebettet. Eine ergreifende, von Pastor Hennigshausen geleitete Trauerfeier im Hause der Tochter der Verstorbenen, Frau George A. Langensfelder, Nr. 27, Ost-Williamson-Straße, ging der Beisetzung voraus. Prachtvolle Kränze und sonstige Blumenspenden waren von Nah und Fern in überaus großer Anzahl eingegangen. Frau Nieß, eine geborene Bauerhschmidt, wurde am 11. November 1838 zu Bammbach, Oberfranken, geboren und kam am 3. November 1888 nach Amerika. Sie verheiratete sich im Mai 1858 mit Schmiedemeister Michael Nieß aus Aufseß, welcher ihr am 26. Februar 1868 im Tode vorausging. Der Ehe entsprossen 5 Kinder, Jakob Nieß, Anna Langensfelder, John Nieß, Anna Maria, Kampfmüller, welche sich noch in Erlangen befindet, und Fred. Nieß, alle in Baltimore. Außerdem hinterläßt sie 16 Enkel, 13 Enkelin und noch eine in Bammbach lebende Schwester.
Louisa Seidel.
Der unerwartete Tod riß gestern unerwartet Frau Louisa Seidel im 67. Lebensjahre aus dem Leben. Tief betrauert wird die Dahingegangene von ihrem Gatten Louis Seidel, ihren Kindern und Enkelkindern, welche die Dahingegangene gern noch länger in ihrer Mitte gehabt hätten. Die Beisetzung findet am Donnerstag Nachmittag um 3 Uhr von der Wohnung ihrer Tochter, Frau C. W. Dittus, Nr. 538, Nord-Milton-Ave., aus auf dem Baltimore-Friedhofe statt.
Neue Telefon-Verbindung.
Die öffentliche Betriebs-Commission hat der Chesapeake & Potomac Telephone-Gesellschaft die Erlaubnis erteilt, die Anlagen der T. W. Telephone-Co. von Prince George Co., und die Marbella Road Telephone-Co. von Wicomico County, zu übernehmen und die Gerichtsamt über die Posten und Leitungen in Sarford County auszuführen.

Erzählt von 'Möwe'.

Arnold Dallmann erreicht Baltimore an Bord des dänischen Dampfers 'Roma'. — War blinder Passagier. — Entkam Gefangenschaft in La Palmas. — Hat mit Wankerschaft der 'Möwe' persönlich gesprochen.
An Bord des dänischen Dampfers 'Roma', auf dem er sich in La Palmas, Canarische Inseln, als blinder Passagier eingeschiff hat, traf gestern der Deutsche Arnold Dallmann im hiesigen Hafen ein. Der Capitän der 'Roma', Hr. Thum, bezahlte die Kopffsteuer Dallmann's, als Letzterer der Einwanderungsbehörde vorgeführt wurde, woraufhin der blinde Passagier amerikanischen Boden als freier Mann betreten durfte.
Dallmann, dessen Berichte von Capitän Thum bestätigt wurden, erzählte, daß er zuerst in Teneriffe und später in La Palmas interniert worden war, und zwar an Bord des deutschen Dampfers 'Walbala'. Als die 'Roma' eine Ladung Kohlen in La Palmas löschte, schlich er sich an Bord dieses Schiffes und wurde erst entdeckt, als der Dampfer bereits zwei Tage aus dem Hafen heraus war. Er erklärte, die 'Möwe', die inzwischen in Wilhelmshafen eingetroffen ist, gesehen und mit der Befragung derselben gesprochen zu haben. Die 'Möwe' soll 40 Knoten in der Stunde fahren können und verschiedene aufregende Jagden mit britischen Kreuzern gehabt haben.
Kurz bevor Capitän Thum La Palmas anließ, fuhr ein britisches Schiff, dessen Name allerdings nicht ersichtlich war, an den vor der Hafeneinfahrt liegenden britischen Kreuzern vorbei in den Hafen ein. Sobald sich dasselbe innerhalb der Drei-Meilen-Grenze befand, zog es die britische Flagge ein und die deutsche Kriegsflagge auf. Dieses Schiff hatte die Befragung von sechs britischen Dampfern, welche gekapert und verlenkt worden waren, und außerdem eine Mannschiff der 'Möwe' an Bord. Das betreffende Schiff soll jetzt als deutsche Brise in La Palmas interniert sein.
Des Einbruchs beschuldigt.
Unter der Anklage, in Jos. Miller's Wohnung, Nr. 6, Süd-Caroline-Straße, eingedrungen und eine goldene Uhr mit Ketten im Werte von \$75 gestohlen zu haben, wurde gestern im Polizeigericht des hiesigen Distriktes der 26 Jahre alte Antreiber Sam. Kosinski, Nr. 1437, Ost-Baltimore-Straße, durch Magistrat Smith dem Gericht zur Beurteilung überwiesen. Die Verhaftung des Angeklagten war durch die Geheimbeamten Armstrong und Atkinson vorgenommen worden.
Von Motorrad angefahren.
Beim Ueberfahren des Broadway an der Zapfette-Straße wurde gestern Fr. Rebecca Krause, Nr. 1632, Ditz-Japfette-Straße, von Guy M. Burnham, der an der Philadelphia-Avenue wohnt, mit einem Motorfahrzeug angefahren, wobei sie mehrere Verletzungen und Abschürfungen erlitt. Herr Burnham legte die Verletzte sofort in ein vorbeifahrendes Automobil und beförderte sie nach dem Johns Hopkins-Hospital.
Lawinen bringen Verderben.
Am 14. März. — Eine gewaltige Lawine hat den Verkehr auf der Bahn zwischen Cuneo und Tenda unterbrochen, welche die beste Alpen-Verbindung mit Frankreich bildet.
In den Provinzen Bergamo, Livenza und Belluno wurden viele Häuser von Lawinen begraben. Sechzehn Leichen sind aus den Trümmern geborgen worden.
Erodus der Amerikaner aus Mexiko hält an.
Laredo, Texas, 14. März. — Der Erodus der Amerikaner aus Mexiko durch diesen Hafen dauerte heute fort. Viele weitere Angestellte der American Smelting and Refining Co. von Matuhla, San Luis Potosi, werden heute Abend hier erwartet. Viele reiche Mexikaner begleiten die Amerikaner, da ihnen die Lage gefährlich erscheint.
Sendung von halber Million Patronen beschlagnahmt.
Douglas, Ariz., 14. März. — Eine halbe Million Patronen, die an General B. Elias Calles, dem Militär-Gouverneur von Sonora, consigniert waren, wurden heute Abend von amerikanischen Truppen beschlagnahmt.
Von diesen Patronen kamen 200,000 per Fracht und 300,000 per Express.
Eine Patrouille bewacht die Patronen, und die amerikanischen Autoritäten versuchen, den Abwanderer ausfindig zu machen.

Späteste Berichte aus Mexiko.

Menterei unter Carranza-Truppen? Presidio, Texas, 14. März. — Eine Squadron der 13. Kavallerie befindet sich auf dem Wege nach Marfa; es sind Berichte eingelaufen, daß unter den Carranza-Truppen in Dinaga eine Menterei ausgebrochen ist, und daß General Projas, der Carranza-Kommandant, ermordet wurde.
Vorhut der Expedition's Force dürfte stündlich losrücken.
El Paso, Texas, 14. März. — Durch den diesen Schleier, welchen die von General Junfion erlassenen Ordres über die Veröffentlichung von Neuigkeiten gezogen hat, ließ sich folgendes ersehen, daß aller Wahrscheinlichkeit nach die Vorhut der amerikanischen Expedition's-Force schon in wenigen Stunden losrücken werden. Das Haupt-Contingent der Truppen mag jedoch nicht vor zwei oder drei Tagen die Grenze überschreiten.
Während hier Alles auf die Nachricht vom dem thatächlichen Beginn der Expedition wartete, kamen aus mexikanischen Quellen Berichte, welche besagten, daß General Carranza seine Anstrengungen verdoppelt habe, um Villa zu erwischen, und zu diesem Zwecke bereits 10,000 Mann in der Casas Grandes-Gegend von Chihuahua, wo Villa sich aufhalten soll, konzentriert habe. Ja, es wurde gemeldet, daß der Banditenführer bereits von den Carranza-Truppen umzingelt worden sei.
Censur verschärft.
San Antonio, Texas, 14. März. — Generalmajor Frederick Junfion ordnete heute an, um seine Pläne vor Villa geheim zu halten, daß alle aus Columbus, N.M., ausgehenden Berichte einer scharfen Censur unterzogen werden sollen. In Columbus wartet bekanntlich die Haupt-Kolonne der Expedition's-Force des Brigade-Generals John A. Pershing auf die Ordre, die Grenze zu überschreiten, um auf den Banditenführer Villa Jagd zu machen.
General Junfion instruierte General Pershing, das Telegraphenbureau in Columbus zu beschlagnahmen, alle aus der Stadt führenden Telefon-Drahtleitungen zu überwachen und ein wachsameres Auge zu haben auf alle Straßen, die zu Telegraph-Stationen in benachbarten Städten führen.
Auch die Nachrichten über die Situation in Fort San Houston wurden von heute ab scharf censuriert.
Es wurde angedeutet, daß die nächste Ankündigung aus dem hiesigen Hauptquartier erst kommen wird, sobald sich die Expedition thatächlich in Bewegung setzt.
Sobald General Pershing mit seinen Truppen einmal den Rio Grande überschritten hat, wird die Censur wieder größere Milde walten lassen, und das Publikum wird über den Fortschritt der Expedition entsprechend auf dem Laufenden gehalten werden.
Der hiesige mexikanische General-Consul telegraphierte heute den Mexikanern in seinem Distrikt, welcher die Grenzstaaten Texas und Neu-Mexiko umfaßt, nichts zu thun oder zu äußern, welches zu weiteren Komplikationen in der delikaten Situation Anlass geben könnte.
In Fort San Houston wurde darauf verwiesen, daß, falls die eingeleiteten Maßnahmen nicht der unerwarteten Veröffentlichung von Nachrichten ein Ende bereiten sollte, es vielleicht notwendig werden könnte, das Kriegsrecht zu proklamieren.
Munition im Hause eines Mexikaners beschlagnahmt.
El Paso, Texas, 14. März. — Fünftausend Runden Gewehr-Munition und eine Anzahl alter Gewehre wurden heute von der Polizei in einem Hause im mexikanischen Viertel beschlagnahmt.
Die Munition wurde auf der Suche nach Spionen entdeckt.
Bevölkerung von Naco unter Waffen.
Naco, Ariz., 14. März. — Naco befand sich während der Nacht unter Waffen, da aus Quellen, die von den Militärbehörden für zuverlässig gehalten wurden, Meldungen eingelaufen waren, denen zufolge für die frühen Morgenstunden ein Einfall in die Stadt geplant war. Frauen, Kinder und Werthsachen wurden von den Amerikanern nach dem Innern des Staates gebracht. Heute Morgen herrschte hier aber Ruhe.
Nach Meldungen, daß Villa's Gefolgschaft in Cananea, Sonora, drohende Haltung zeigte, wurden die Drähte zwischen der genannten Stadt und der Grenze durchschnitten.
Den hiesigen Behörden ist auch die Nachricht zugegangen, daß mehrere Gefangene in einem Saal in Nogales, Sonora, verhaftet gefunden worden seien, und daß man beobachtet habe, daß mexikanische Soldaten, Bader, die Munition zu enthalten schienen, nach dem Hause gebracht haben.

Bundes-Senator Shively tobt.

Erliegt nach monatelangen Leiden im Alter von 58 Jahren einer Complication von Krankheiten. — Widmete sich während seiner Dienstzeit im Repräsentantenhause und Senat besonders den auswärtigen Angelegenheiten und der Tarifgesetzgebung.
Washington, 14. März. — Dr. Benjamin S. Shively, Senior-Senator von Indiana und seit Jahren einer der prominentesten Figuren im Congress, ist heute zu später Stunde in einem hiesigen Hospital verstorben. Er war 58 Jahre alt und litt seit vielen Monaten an einer Complication von Krankheiten, die ihn an der Ausübung seiner offiziellen Pflichten verhinderte.
Während seiner drei Termine im Repräsentantenhause und der sieben Jahren, welche er dem Senat angehörte, hatte Hr. Shively seine Thätigkeit besonders den auswärtigen Angelegenheiten und der Tarif-Regulation gewidmet.
Er war zur Zeit seines Todes das rang-älteste demokratische Mitglied des Senats-Comites für ausländische Beziehungen, als dessen Vorgesetzter er während der kritischen Periode zur Zeit der mexikanischen Occupation von Vera Cruz fungiert hatte.
Im Hause galt er als Autorität in Tarif-Fragen und er übte einen wichtigen Einfluß auf die Gestaltung des Underwood-Simmons-Tarif-Gesetzes aus.
Die Ankündigung vom dem Tode des Senators wurde in beiden Häusern des Congresses mit Ausdrücken tiefsten Bedauerns aufgenommen. Beide Häuser vertagten sich als ein Zeichen der Achtung vor dem Toten.
Trauer in Indianapolis.
Indianapolis, Ind., 13. März. — Die Kunde vom dem Tode des Senators Shively's tief im ganzen Staate tiefe Trauer hervor. Trotzdem bekannt war, daß die Krankheit des Senators bedenklich war, kam die Nachricht von seinem Ableben als schmerzliche Ueberraschung zu allen Bürgern des Staates. Demol noch keine Arrangements für die Beerdigung getroffen worden sind, wurde bestimmt, daß die Beisetzung in South Bend, dem Heim des Senators, erfolgen wird. Gouverneur Wolfson hat um Ueberführung der Leiche nach Indianapolis ersucht und eine eintägige Aufbahrung im Staats-Capitol ist vorgesehen.
Alle Wahrscheinlichkeit nach wird Gouverneur Wolfson eine auf allgemeine Geschäfts-Suspension am Beerdigungstage hinzielende Proklamation erlassen.
In Naco wurde die auf der amerikanischen Seite postierte Infanterie-Compagnie durch eine weitere Compagnie von Visbee verstärkt. Den Patrouillen wurde die Anweisung erteilt, auf irgend Jemand, der beim Versuch erfaßt werde, Säuer in Brand zu stecken, oder den Zuru 'Salt' nicht befolge, zu schießen, um zu tödten.
Deutsche Sprachreinigung.
Für ein reines Deutsch unter den Juristen wird in dankenswerther Weise in der 'Deutschen Juristen-Zeitung' eingetreten. Diese bitte alle ihre Mitarbeiter, schon bei Anlegung der ihr zugehörigen Arbeiten Gewicht darauf zu legen, daß alle Fremdwörter durch deutsche Ausdrücke ersetzt werden und daß an Stelle des zum mindesten ein reines, gutes Deutsch angewendet wird. In der letzten Ausgabe der genannten Zeitschrift tritt der Reichsgerichts-Gelehrte a. D. Goldmann-Verka für eine klare, verständliche Sprache namentlich bei der Urteilsabfassung ein; schon aus diesem Grunde seien Fremdwörter möglichst zu vermeiden. Es gäbe allerdings viele Fremdwörter, die das Bürgerrecht bei uns erlangt haben. Durch ihre Vereinfachung würde, wenn nicht ein vollkommen entsprechender deutscher Ausdruck dafür zu finden ist, die deutsche Sprache nicht bereichert, sondern ärmer werden. Ausdrücke, die eine bestimmte, jedem geläufige Bedeutung in der Rechts- und Gesetzesprache haben, z. B. Synonim, Protokoll, Patent, müßten selbstverständlich zu bleiben, bis der Besieger sie ändert, etwa in Unterfangen, Verhandlungsbericht, Schubbrief. Ob solche Aenderungen wünschenswert sei, könne bezweifelt werden. Mit Recht erklärt Goldmann einigen Redemodern, die dem Amtsdienst entstammen, den Krieg. Er befiehlt die schrecklichen Wörter 'diesbezügliche', 'beziehungsweise', 'auslösen' ab. Es wäre in der That zu wünschen, wenn föhliche Anregungen zur Reinigung und Vereinerung des Juristendeutsch beachtet würden.
P. H. e. g. a. t. i. s. — Fernruf: 'Wetter: 'Nacht ist die letzte Gelegenheit, den Kometen zu beobachten, mein Herr; erst in zweihundert Jahren kehrt er wieder!' — Herr: 'Nacht nichts, i' hab' Zeit!'